

Ich sehe ihn allein in einem Zimmer, am Tisch sitzend ... - ein Bild ?

Seine 'Seele konnte nicht mehr' : Das verhöhnende, demütigende Machtspiel der Andern gegenüber ihm war zu gross. So auch ihr psychologisch zermürbendes Machtspiel der Nicht-Antwort ihm gegenüber. Er hämmerte an viele Türen : Behörden, Gerichte, Justiz-Kritiker, Anwälte, Ombudsstellen, Therapeuten, Freunde. Nirgendwo schenkte man ihm die dringend benötigte Anhörungs-Aufmerksamkeit. Offenbar wollte er diesen letzten Gang nicht gehen. - So war es denn nur natürlich, dass er schliesslich zum Neurotiker wurde ...

Ich sehe ihn allein in einem Zimmer, am Tisch sitzend, gebeugt über einen Overall und mit unbeholfenen Händen Polizei-Embleme (Buchstaben) aufnähend. Wissend um die Tragik (diesen Weg gehen zu müssen), die im Grunde genommen schon längst in diesem Zimmer begonnen hatte. Es ist nicht das Sprechen in den Dialogromanen eines Dostojewskis (wie z.B. in Schuld und Sühne) - nein, es ist sein stummes, einsames Schreien zu sich selbst, dass diese Kelch-Ausweglosigkeit an ihm vorübergehen möge.

Es war ein langer Leidensweg, bis er endlich mit seinen Gewehren im Kantonsrats-Saal stand ...

Und die Andern - Richter, Behörden-Angestellte, Anwälte, Politiker - 'tanzen' in der ekelerregenden Besitzgier nach noch mehr von diesen Steuergeldern, keinen Gedanken verschwendend an ihre gnadenlose 'Fesselung' von Friedrich Leibacher. Es ist ihre ethisch, charakterliche Beschränktheit, die sie zeichnet. - Sie sind von der Masse, von den '99 von 100'. Und der Rest dieser Masse ist nur deshalb unschuldig, weil er noch nicht Gelegenheit hatte, schuldig zu werden; d.h. weil er noch nicht die Gelegenheit hatte, in ein solches Amt gespült zu werden - denn dann würde er gleich handeln wie die Andern gehandelt haben.

Reto Michel , Malter
